

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

282 (21.6.1919) Abendausgabe

würde der europäische Krieg mit vertauschten Rollen erneuert werden: die Deutschen würden dann für die Demokratie, wie sie in den 14 Punkten niedergelegt sind, kämpfen, die Alliierten für die militärische Autokratie in Deutschland, ebenso wie sie dies in Russland tun.

Amerikanische Ratifikation gesichert.

Newport, 18. Juni. Trotz der langen Debatte im Senat darf man die Ratifikation des Friedensvertrags und des Völkervertrags als sicher betrachten; indessen wünscht der Senat, dem Völkervertrag noch eine besondere amerikanische Auslegung hinzuzufügen.

Die Presse betrachtet im allgemeinen den abgeänderten Friedensvertrag als das äußerste Grenzmaß des Entgegenkommens. Die "World" sagt, jede mögliche Konzession sei darin schon gemacht. Die "Tribune" droht, die Besetzung werde hart sein, falls die Deutschen durch Ablehnen der Unterzeichnung die Entente zum Einmarsch zwingen. (Ziff. 30a.)

Die amerikanische Postzensur aufgehoben.

New York, 21. Juni. "Telegraph" meldet aus Newport, daß die Postzensur in den Vereinigten Staaten vom 20. Juni aufgehoben worden ist.

Zur italienischen Krise.

Italien und der Biererrat.

Paris, 21. Juni. Wie der "Temps" meldet, konnte der Biererrat infolge einer leichten Erkrankung von Lord George gestern vormittag keine Sitzung abhalten. Bisher ist der Biererrat keine Veränderung in der Zusammensetzung der italienischen Delegation notifiziert worden. Sonnino weist noch in Paris, wo er in Stellvertretung Orlando die Amtsgeschäfte für die italienische Delegation führt.

Die Pariser Presse zu Orlando's Sturz.

Paris, 21. Juni. Einige Abendblätter greifen Orlando und Sonnino's gestrige Kabinett an. "Liberte" erklärt, Orlando's Kabinett habe zweifellos einem starken Druck nachgegeben, mit Europa eine Politik treiben zu können, welche mit den Beschlüssen der Pariser Konferenz in Widerspruch steht. Es hat eine Strömung für eine Angleichung an Deutschland ermutigt.

"Debat" meint, daß Orlando und Sonnino an ihrer Gewaltthat Ende April harrten. (Die plötzliche Abreise der italienischen Delegation). Sie waren unfähig, den Sturm zu beschwichtigen, den sie entfesselt hatten. "Wir müssen", sagt das Blatt, dafür sorgen, daß die Krise nicht zu unserem Nachteil ausfällt. Zu diesem Zweck müssen wir zu allererst in Deutschland mit äußerster Energie handeln.

Friede und "Weltrevolution".

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 20. Juni. Die Parteileitung der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands hat am 18. Juni die Annahme des gegenwärtigen Friedensultimatums, unter Hinweis auf die furchtbaren Folgen einer Ablehnung empfohlen. Am Schluß der Erklärung heißt es, daß die Unabhängigen auf den siegreichen Vormarsch der Arbeiterklasse hoffen und daß das letzte Friedenswort nur der internationale Sozialismus sprechen wird.

In diese immerhin vorzichtige Form ist also gebracht, was unter dem Namen "Weltrevolution" die Hoffnung der Radikalen war. Es ist kein Grund, über diese Hoffnung zu spotten. Sie wird nur dann, dann allerdings gründlich enttäuscht, wenn man bei dem Wort "Weltrevolution" an einen persönlichen, allgemeinen Umsturz denkt, etwa gar an einen Umsturz des Weltproletariats gegen den Ententefrieden. Die "Weltrevolution" wird dann nicht kommen, weil sie schon ist. Eine ungeheure, über Menschenalter greifende Wandlung, die "Welterwänderung von unten", wie Rathenau sie nannte, wird, wie alles, so auch den Frieden umfassen, des fahlen Aufstandes in den Verbandsländern wird aber, wer auf ihn hofft, vergeblich harrten. Das erkennt man gerade in diesem Augenblick sehr deutlich an der Haltung der französischen Sozialistenblätter, die auch den neuen Vertragsentwurf tabeln, aber, nicht anders als die deutschen Unabhängigen, keine Verbesserung von der heillosen Wirkung der Zeit, nicht von Paragraphenänderungen, erwarten.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die katholische Kirche in Holland für die deutschen Missionare.

Amsterdam, 20. Juni. Die "Alb" meldet, daß am 16. Juni folgendes Telegramm an der Vorsitzenden der Pariser Friedenskonferenz, Clemenceau, gesandt wurde: die Erzbischöfe und die Bischöfe von Holland, die auf ihrer kürzlich abgehaltenen Versammlung in Harlem vereinigt sind, bedauern aufs tiefste, daß der Friedensvertrag Bestimmungen enthält, die einer großen Anzahl deutscher Missionare die Missionsarbeit unmöglich machen und fordern für die katholische Kirche das Recht, überall ungehindert den Glauben zu verkünden.

Die Einsprüche Deutsch-Oesterreichs.

Paris, 20. Juni. Die Oesterreicher haben die vierzehnte Note überhandt. Sie erheben Einspruch dagegen, daß Deutsch-Oesterreich alle Verantwortung für die österreichisch-ungarischen Reiches übernehmen soll.

Die Frage von Klagenfurt.

Paris, 21. Juni. "Temps" zufolge ist im Verlaufe der gestrigen Verhandlungen des Biererrates die ursprüngliche Lösung der Frage betr. das Gebiet von Klagenfurt wonach das

Gebiet von den Südlawen als auch von den Oesterreichern geräumt werden sollte, dahin abgeändert worden, daß in diesem Gebiete zwei Zonen geschaffen werden sollen, deren eine von den Südlawen besetzt wird, während die andere den Oesterreichern zur Besetzung gegeben wird.

Eine türkische Protestnote.

Paris, 21. Juni. "Liberte" erzählt, daß die türkische Delegation der Friedenskonferenz eine Protestnote gegen die Besetzung Smyrnas durch die Griechen zugesandt und mitgeteilt habe, daß sie außerdem am nächsten Montag eine ausführliche Denkschrift über die Gesamtheit der osmanischen Probleme einreichen werde.

Zur Heimreise Wilsons.

Zürich, 21. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Nach den neuesten Meldungen verläßt Präsident Wilson Paris am 24. oder 25. Juni. Nach seiner Ankunft in Washington wird er im Kongreß eine Botschaft vorlesen und dann, nachdem er die der Erledigung harrenden Geschäfte abgeschlossen hat, eine Rundreise antreten, um Stimmung für den Völkervertrag zu machen.

Zur amerikanischen Aufsicht für Europa.

Genf, 21. Juni. Man erwartet noch vor Monatschluß in Paris und London den Besuch hervorragender amerikanischer Finanzgruppen zur Erörterung des Programms des sogenannten Universalinstituts, dessen Bestimmung sein soll, nach neuen Methoden amerikanische Geldkräfte in den Dienst der wirtschaftlichen Aufhilfe aller europäischer Staaten zu stellen.

Zur Lage im Osten.

Von der Ostgrenze.

Warschau, 20. Juni. Die "Tiliter Zeitung" meldet: Am Donnerstag vormittag wurde Dr. Gajgat, der bekannte litauische Hebräer, als er von einer Reise aus Rom zurückkehrte, in Gydulynen verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Insterburg zugeführt.

Adnigsberg, 20. Juni. Wie die "Ostpreussische Zeitung" aus Allenstein meldet, ist der Redakteur der polnischen "Gazeta Miedzynasta", Komarowski, auf Veranlassung der Regierung wegen dringenden Verdaßes des Hochverrats, und in Orlensburg der Redakteur Jaroszyt des dortigen polnischen "Mazur" festgenommen worden.

Protest des Nehebdistrikts.

Brno, 20. Juni. Heute nachmittag fand eine von der Arbeitsgemeinschaft zur Deutscherhaltung des Nehebdistrikts veranstaltete Massenkundgebung unter freiem Himmel statt. Daran beteiligten sich 40 000 Personen. Zehn Redner aller Parteien erhoben in ihren Ansprachen allerhöchsten Protest gegen die Verengung des deutschen Volkes, insbesondere gegen die Kollidierung des reichsdeutschen Nehebdistrikts. Hierauf zog ein Demonstrationszug durch die Stadt.

Polnische Angriffe auf Bromberg.

Berlin, 20. Juni. In der Nacht vom 18. zum 19. Juni griffen starke polnische Kräfte, etwa 600 Mann, mit Panzertraktoren die in nordwestlicher Linie liegende 2. Kompanie des aus Eisenbahnern bestehenden Bataillons Bromberg bei Neuhau bei an. Der Angriff wurde durch die wackere Verteidigung unter großen Verlusten der Polen an Toten und Verwundeten restlos abgewiesen. Tote und Gevangene fielen in unsere Hand. Die Verluste der tapferen Eisenbahntruppe die deutsche Stadt Bromberg zum zweiten Male vor dem polnischen Angriff bewahrt haben, betragen 3 Tote, 6 Verwundete.

Neue Uebergriffe der Polen.

Brno, 20. Juni. Die Polen haben gestern im Kreise Birnbau bis auf 20 km östlich der Demarkationslinie alle deutschen Männer über 17 Jahre interniert und weggeführt.

Wilson und die Pogrome in Polen.

Paris, 21. Juni. Reuters erzählt, daß Präsident Wilson auf Ersuchen der polnischen und litauischen Regierungen beschlossen hat, eine Kommission zu ernennen und eine Untersuchung über die aus Polen gemeldeten Pogrome einzuleiten.

Die Kämpfe im Baltikum.

Vibau, 20. Juni. Die in der Gegend Akehburg erfolgten Angriffe der bolschewistischen Truppen bedrohen vorläufig keine Gefahr, doch sollen aus der Ukraine zwei bolschewistische, hauptsächlich aus Chinesen bestehende Divisionen nach Dünamurg im Anmarsch sein.

Ein russisches Kreuzer versenkt.

London, 20. Juni. Ein Funkpruch der Bolschewisten meldet, daß am 18. Juni ein britisches U-Boot den Kreuzer "Dleg" versenkt habe.

London, 21. Juni. Das Reutersche Büro erzählt, die Meldung, daß das russische Kriegsschiff "Dleg" von einem britischen

U-Boot versenkt wurde, sei nicht richtig. Der "Dleg" ist wahrscheinlich auf eine Mine gelaufen.

Bela Kun, Kadel und der ukrainische Sowjet.

Berlin, 20. Juni. In einer Berliner Morgenzeitung findet sich die Mitteilung, daß der russische Volkskommissar Bela Kun erlucht habe, den in Berlin verhafteten Karl Kadel wissen zu lassen, daß er von der ukrainischen Sowjetregierung zu ihrem Vertreter in Berlin ernannt worden sei und daß als Repräsentant für seine Verhaftung deutsche Geiseln, darunter der deutsche Konsul in Odessa, in Haft genommen würden. Von amtlicher Seite erfahren wir hinzu, daß am 9. und 12. vorigen Monats Kadowski, der sich als Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der Ukraine bezeichnete, auf Kiew Funkprüche entsprechenden Inhalts an die deutsche Regierung gerichtet hat. Diese protestierte beim Volkskommissariat in Moskau gegen die Festnahme des Konsuls, forderte seine sofortige Freilassung und erklärte, daß amtliche Beziehungen zwischen Deutschland und einer ukrainischen sozialistischen Sowjetregierung nicht bestünden, sobald diese demnach nicht bei ihr vertreten werden könne. Da das Strafverfahren gegen Karl Kadel unter Ausschaltung aller politischer Erwägungen nach den Grundzügen des deutschen Strafprojekts rechts und unparteiisch durchgeführt werde und ein Eingriff in ein schwebendes Gerichtsverfahren unzulässig sei, dürfte erwartet werden, daß Kadowski die sofortige Freilassung der festgehaltenen Deutschen veranlasse. Diese Erwartung blieb nicht erfüllt. Wenn Bela Kun nunmehr drablos gebeten wird, Karl Kadel zu verurteilen, so kann dies nur in der etwas sonderbar anmutenden Voraussetzung geschehen sein, daß Bela Kun über Verbindungen verfügt, die bis in das Berliner Untersuchungsgefängnis reichen.

Die Geschnehnisse im Reich.

Zur Auflösung der A- und B-Käte in Württemberg.

Berlin, 21. Juni. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik teilt mit: Auf Beschluß der württembergischen Landesversammlung nach dem die württembergischen A- und B-Käte nur noch bis 15. Juli die gesetzliche Grundlage haben sollen, hat der Zentralrat an die württembergische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen den Beschluß Stellung nimmt und vor seiner Ausführung warnt. Der Zentralrat hat der württembergischen Regierung mitgeteilt, daß nach seiner Auffassung eine Auflösung der A- und B-Käte in ihrer jetzigen Form nicht nur unmöglich ist, bevor nicht die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Bahnen gelenkt ist, die den berechtigten Forderungen der Arbeiterklasse entsprechen. Da die große politische Bedeutung der Angelegenheit unverleugbar ist, hat der Zentralrat der württembergischen Regierung vorgeschlagen, in mündliche Verhandlungen über die Sache einzutreten.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Walzerlied. Von dem Badener Dichter und Komponisten H. S. Weitten-Seiler — der mehrfach schon, z. B. unter einer Namensverleumdung, mit gern gelesenen Sammelwerken und eigenen Schöpfungen, vor die Öffentlichkeit trat — ist in diesen Tagen ein melodisches Lied erschienen, dessen Anmut und charmant-melodische, prunkende Fülle es bald zu einem Schlager unserer Tonmusik werden lassen dürfte. Das Stück betitelt sich "Malte in der Wälder". Singstimme mit Klavierbegleitung (Verlag von Dr. G. S. Weitten-Seiler, Berlin, Preis 1.80). In diesem Frühlings- und Sommerlied hat H. S. Weitten-Seiler, von dem Worte und Musik zugleich besiedet, so viel Frühling und Lebenswärme eingebracht, wie viel Lebensfröhlichkeit und heitere Laune, daß sich dem Reiz seines singenden Rhythmus niemand entziehen kann, der die ästhetische Wertung erlingt. So wird es auch in unserer ewigen Zeit manchem ein willkommenes Freudengebiet sein.

Badischer Kunstverein. Neu zugegangen Werke von: A. Engelhard, Karlsruhe; O. Dieber, Freiburg; A. Lums, Karlsruhe; S. J. Leiber, München.

Vermischtes.

Zum Wiener Kommunismus-Buch.

Wien, 21. Juni. Gestern nachmittag fand die Bezeichnung für die Opfer der blutigen Ereignisse am 15. Juni nach dem zwischen allen sozialistischen und kommunistischen Organisationen vereinbarten Programm statt. Trotz größter Beteiligung wurde die Ordnung munterhaft aufrechterhalten.

Der Achtstundentag der französischen Bergarbeiter.

Paris, 21. Juni. Die "Liberte" meldet, daß die Kammer heute vormittag die Vorlage über die Einführung des Achtstundentages für die Arbeiter in der ursprünglichen Fassung, die von der Arbeiterklasse als zufriedenstellend bezeichnet worden war, einstimmig angenommen.

Zur englischen Arbeiterbewegung.

London, 21. Juni. Reuters. Die langwierigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Baumwollindustrie von Lancashire sind endgültig schlichtungsfähig. Die von den Arbeitgebern für die Niederlegung der Arbeit gestellten Termine laufen morgen ab. Eine halbe Million Arbeiter wird davon betroffen.

Jacques Offenbach.

Von Professor Dr. Adolf Weismann.

(Zu seinem hundertsten Geburtstag am 21. Juni 1919.)

Wer es dem Sohn des jüdischen Kantors überließ in Köln später einmal große Hoffnungen zu setzen, daß er unter dem Namen Offenbach ein Stück jener großen Unsterblichkeit erhalten würde, die in der Musik noch weniger als in den andern Künsten existiert, den hätte er wohl unglaublich angefaßt. Trotz seiner großen Gittelt. Denn er schrieb für den Tag in den Blüten des Tages. Raum war die Tinte auf einem Blatt trocken geworden, so verwandelt sie sich in eine Operettenmelodie. Ein Theaterdirektor hatte für Stoff zu sorgen und ein Geschäftsmann für keine Kasse. Daß bei alledem der Witk ihm nicht im Stiche ließ, daß er wuchs und wuchs, ja für dieses Stück Unsterblichkeit reif wurde, das eben ist das große Wunder. Denn es kam der Tag, wo er seine eigene Schnell- und Fabrikarbeit satt hatte. Da legte er sich hin und füllte die Seiten recht sorgsam mit Noten, die ihm aus tiefstem Grunde floßen. In den Blüten des Tages entstand aus den Blüten der Seele jenes Werk, das er, der immer Fertige, vor lauter Sorgsamkeit nicht beenden sollte, "Hoffmanns Erzählungen". Es erschien, letzte ein ganzes Theater, und zwar das Ringtheater in Wien, in Brand, und bewirkte jene Umwandlung im Urteil über den Jacques Offenbach, den man als den wichtigsten, doch frivollsten Begründer einer sehr anstößigen Musikgattung außer-



Jacques Offenbach.

halb der guten musikalischen Gesellschaft verwiesen hatte. Hier lag das Testament eines Menschen vor, der sich nach Höherem sehnte und darüber starb.

Nun ist der einst Berachtete klassisch geworden. Das Pathos Bagners haben ihn in den Winkel verjagt zu haben. Wo der große Pathetiker herrschte, konnte der Verächter und Verächter der großen Geste nicht gedeihen. Kaum aber war der Fanatismus entbrennt, wurde Offenbach ein neuer Thron erklommen. Wo war der Mann, der uns ein befreitendes Lachen lehrte? Indes war Offenbachs Operette nach Wien gewandert, hatte die Musikanten dort entzündet, in Lohom Strauß, Suppe Müllers eine von der Höhe langsam abgleitende Kaskade erhalten, und konnte nun erleben, wie das Genre sich veräußerte. Noch war man nicht beim tiefsten Abstieg in die Tanz- und Geschäftsoperette von heututage, da hatte Offenbach seine Renaissance. Auch er hatte ja Geschäfte machen sollen. Nur eben aus so anderen Gesite. Nur eben aus einer unerlöschlichen Musikfauna. Und nun ist er mit Johann Strauß berufen, die große Kluft zwischen Pathos und Niedrigkeit auszufüllen, da die deutsche komische Oper seit dem spießbürgerlich-burzweiligen Vorgang sich nur kümmerlich fortzuplanzt.

Schauf man nun auf die merkwürdige Laufbahn dieses Mannes zurück, der als Cellist im Orchester der Opera comique sich eigene musikalische Gedanken machte, dann als Kapellmeister des Theatre francaise schon Zwischensakte mit seiner Musik belebte, dann 1855 jene Bouffiers Varietés übernahm, die der Volksmund und Bomboniere taufte, schließlich die Welt bereiste, noch einmal Theaterdirektor an der "Gaites" wurde und bei alledem 102 Operetten schrieb, so muß man kein Wesen und keinen Wert in einer ganz eigentümlichen Mischung nationaler und persönlicher Eigenschaften feststellen. Und man findet: die bürgerliche komische Oper fiel auf fruchtbarsten Boden bei einem Menschen, der selbst einen schönen Fonds Bürgerlichkeit hatte. Aber er war Jude, mit einem schärfen Sinn für das Aktuelle begabt. Und er war Musiker, der mit rascher Kombinationsgabe und flinker Hand die Verschmelzung deutscher Kenntnis und Seele mit französischer Form erreichte. Als Jude besaß er die Kühnheit, sich über das Pathos zu erheben, alle Lächerlichkeiten zu fassen, die Fähigkeit, dem französischen Rhythmus die besondere Pointe zu geben, die ihn über alles Landläufige hinwegführte und die Krieblich-

keiten eines Mannequie, ja selbst die schwarzartigen Einfälle einer Cecocq überfliegen ließ. Und als deutscher Musiker hatte er den Trieb, trotz allen Mühen des Tages den eigenen unerhört wichtigen Gedanken auf seine Weine zu stellen.

Die Schmach aber, die zu ihm zurückführt, läßt uns vor einer Geriare halten. So wahr es ist, daß seine Musik noch heute ihre geniale Laune mittelst, so sicher ihre eigene Rhythmus aller eigentümlichen Entwürflichkeit der nachgeborenen Operettenmacher spottet, die wischen Parodie, die ihr Leben aus dem Dajem des zweiten Kaiserreichs zog, hat ihre textliche Fülle des zweiten Kaiserreichs Parodie, die die Güter zu verfishieren, es erscheint überflüssig, das Pathos abzuheben, heute aliu harmlos dünken. Harmlos hatte es ja auch in jener Bomboniere in Paris begonnen, wo Offenbach sich mit vier Personen auf der Bühne behelfen mußte, war dann aber zu einer der erhöhten Kühnheit geworden, die sich genau mit den Pointen der Musik deckte. Damit ist es, wie gesagt, endgültig vorbei. Die Offenbach'schen Gattner, die so reizend sind, ja der größte Teil seiner herrlichen Operetten, die von höchsten Chansons, von schlagkräftigen Duetten, Terzeten, Finalen überprüfeln, hängen in der Luft. "Daphne", die "schöne Helena", die man immer wieder hervorhebt, bleibt eben die Musik, die etwas Sprachwörtliches bekommen darf, weil sie eben den ewigen Rhythmus in ganz persönlicher Art verliert. Da sie es aber nun einmal ist, wagt sie die Schmach nicht, jener anderen, die scheinbar unrettbar in den Partituren verloren ist, bis sie ein Bearbeiter sammelt und auf neue Texte legt.

Dann aber behält jener Offenbach recht, der sich nun doch ein Stück der großen Unsterblichkeit retten wollte. Dann tritt der Meister der "Contes d'Hoffmann" auf, die den Weg von der Operette zur Oper so glücklich vollenden, die trotz allen gräßlichen, von Frankreich eingegebenen Nummern doch als "Hoffmanns Erzählungen" die deutsche Seele ausprechen. Der richtige Meister der "musiquette" der immer im Vorzimmer stand hat seinen Platz unter den Meistern erhalten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Juni.

Sonnenwende. Am 22. Juni abends 12 Uhr 54 tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses. Damit beginnt astronomisch der Sommer...

Aus der Beamtenschaft. Die Neubearbeitung der Vorschriften über die Dienst- und Ruhezeiten der Beamten...

Von der Eisenbahn. Wenig bekannt, aber für das reisende Publikum von Wert, ist der Umstand, daß auf vielen Hauptstrecken...

Reiseveranstaltungen nach Bayern. Während man in Preußen die alljährlichen Reiseveranstaltungen abschafft...

Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig. In Leipzig lagte am 16.-18. Juni (Sonntag und Montag) die Hauptversammlung...

Das Heimstättengesetz. Am Mittwoch fand in Rathenau eine öffentliche Versammlung statt, in der Regierungsrat Dr. Kampffmeyer...

Aus der Schloßberggemeinde wird uns geschrieben: Der Hofprediger, welcher seit Jahrzehnten durch unerschütterliche Treue...

regelm sein und sich, zumal bei dem oft lang ausgedehnten Wogen, so unermüdetlich tun können.

Nicht alle wurzelnden Pflanzen sind gänzlich an ihren Wurzelort gebunden. So kriecht unter Umständen die auf Brennnesseln...

Die Spinnwebdrüsen der Insekten nennt man „Spinngewebe“. So ist die Seide, die wir tragen, auch eigentlich nichts...

Das deutsche Rosensud ist das feinste der Welt, wesentlich besser, als das türkische. Man gewinnt aus 5-6000 Kilogramm...

Stillschlagende Tugenden sind die höchsten Säugetiere nicht gänzlich ledig. Man hat sogar hirscherliches Mitleid bei ihnen...

Im türkischen Parke zu Paludus steht ein seltsamer Rododendronbaum. Ein Gärtnergehilfe brachte mir dort nach längerem...

Ein größter Friedenskongress.

Wie es heute auf einem Friedenskongress zugeht, das wissen wir zur Genüge aus den Zeitungen. Versailles ist für die deutschen...

Unwillkürlich geht man an des Krieges, den wir noch vor wenig Jahren als den größten aller Zeiten zu betrachten pflegten...

En. Südstadtgemeinde. Am Sonntag, den 22. Juni, abends 8 Uhr, findet in der Johannesstraße ein Gedächtnisgottesdienst für unsere...

Platzkonzert. Die Volkswehrkapelle gibt morgen Sonntag Mittag von 12-1 Uhr ein Platzkonzert am Durlacher Tor.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 18. Juni.

Verkauf von ausländischem Mehl. Der Stadtrat hat in Uebereinstimmung mit einem Antrag der hiesigen Bäckerei das Ministerium...

Ab. Stedelungs- und Landbank. G. m. b. H. Der Stadtrat hat die Beteiligung der Stadt Karlsruhe an der von der Badischen Regierung...

Ab. der Straßenbahn. Zur Beschäftigung von Arbeitelosen war beabsichtigt, beim Durlacher Bahnhof ein Abstellgleis für die Straßenbahn...

Erstellung eines Beamten-Wohnhauses in Spöck. Die Wohnnot in Spöck macht es erforderlich, für den daselbst angestellten...

Gelbst. Zwei hiesige Bürger, deren Namen nicht genannt werden sollen, haben in freigelegter Weise bereit erklärt, zur Verschönerung...

Verkauf von Rheinbafengelände. In ein am Rheinbafengelände anliegendes Grundstück werden 18883 qm. Gelände, das es zum Teil schon gemietet hat...

Spiele- und Sportplätze. Der Stadtrat erklärt sich mit der vom städtischen Gartenamt beantragten Verfertigung des kleinen Erziehungspalastes...

Errichtung von Professorenstellen an den städtischen höheren Lehranstalten. Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen einheimischen und nicht...

Obankt wird dem Freiherrn Schilling von Gemstat, Erbseñler in Koblenz, für eine dem Stadtgarten anzuwendende räumliche Siese.

Gerichtszeitung.

SS Karlsruhe, 21. Juni. Die Sitzungen des Schwurgerichtes des 3. Quartjahres beginnen am 7. Juli. Hierzu sind folgende Geschworenen...

tigten und vieler Reichsfürsten und Stände Gesandte auf dem sogenannten Exultatio-Kontent versammelten. Kurzweil und Mummenschanz beherrschten seine Tage.

Berichtig geliebten ist ferner die große Schlittenfahrt, die die Schweden am 4. Januar 1650 veranstalteten. Die Generale führen in der Verkleidung von Ungarn, römischen Kältern, Lützen, Kroaten...

Zwischenbüch kam äußerst langsam der Friedens-Exultatio-Kontent zustande. Als die Unterschriften endlich vollzogen waren...

lach; Wagner Ludwig, Grundbuchhelfsbeamter, Berghausen; Erpf Hermann, Bijouteriehändler, Forstheim; Daler, Karl, Schlossermeister...

Die Schadenersatzfrage des Spartakistenführers.

M. Frankfurt a. M., 20. Juni. Die am 21. Februar in Stuttgart erfolgte Ausweisung des aus Horb (Württemberg) gebürtigen Spartakistenführers...

In der Versammlung auf dem Stuttgarter Marktplatz soll Dr. Levi zum Entz der Regierung und zum Generalsekretär aufgefördert haben. Man vermutete...

Gegen den Ministerpräsidenten Wils und die badischen und hessischen Regierungsoberster stellte Dr. Levi Strafantrag wegen Freiheitsberaubung.

Handel und Verkehr.

c. Mannheim, 20. Juni. Der dieswöchige Ferkelmarkt wies im allgemeinen nur schwachen Besuch von Marktschabern auf...

Nr. 25 der „Illustrierten Weltanschauung“ liegt dieser Ausgabe für die B-Bezieher der „Badischen Presse“ bei.

Sommersprossen

Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Rote des Gesichts u. der Hände verschwinden, d. Haut wird zart weiß u. geschmeidig durch d. erprobte Klorokrem Überall erhältlich.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

genden Sonntag auf einem Stedenpferde vor sein Quartier geritten komme, einen Friedenskongress zu versetzen. Schreiend und wimmernd...

Das war einmal. In welch krassem Gegensatz zu den Rittersberger Pfingstmontag-Tagen von 1650 heute heute die von Versailles!

Wom Allgem. Deutschen Burschenbund.

Sp. Leipzig, 18. Juni. Der Bundesrat der im „Allgemeinen Deutschen Burschenbund“ (A. D. B.) vereinigten Burschenschaften...

Die zu Leipzig am 26. Bundesrat versammelten Burschenschaften und Burschenbünde des Allgemeinen Deutschen Burschenbundes...



Weinbrand Cognac

Marke

Goldstück

Jacob Stück Nachfolger Hanau
Cognacbrennereien

Hämorrhoiden.
Samuel, Denerbelein.
Jene Verursacher, Groß-
Klein, Rudolf, Hans,
Klein, Hans, 11133

Drogengeschäft.
Die Angina, fucht i. Bad.
mit i. angere, Drogen,
Gesunden, 11133

Licht Vertreter.
Licht, einen, dem,
mehrere, angere, neu,
Licht, 11133

Gefunden.
Goldstück, mit 70,
Klein, Hans, 11133

Welf-Defektiv.
Ankunft, W. F. Krüger,
Mannheim, L. G. 15,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Buch-
Ankündigungen.**
Buch, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

**Heirats-
Ankündigungen.**
Heirats, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Heirat.
Heirat, Ankündigungen,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

Lüchtiger Kaufmann.
Lüchtiger, Kaufmann,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

General-Mandat.
General, Mandat,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Junger Wagner.
Junger, Wagner,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Damen-Pub.
Damen, Pub,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

Ca. 50 m großer Raum.
Ca, 50, m, großer, Raum,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

1 od. 2 Läden.
1, od, 2, Läden,
11133

